

Inhaltsübersicht zu den im Jahr 2016 erschienenen BBU-WASSER-RUNDBRIEFEN

Ansichtsexemplare des BBU-WASSER-RUNDBRIEFS können als pdf (oder konventionell auch als Printausgabe) kostenfrei angefordert werden.

Thema im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1081 vom 26. März 2016** ist der **Ruin der Ems-Ökologie** – verursacht durch die Denaturierung des Flusses in Folge der Überführung der Kreuzfahrtschiffe aus der Meyer-Werft. Nachdem die Politik der Meyer-Werft bisher alles hat durchgehen lassen, ist man jetzt konsterniert durch das **selbstherrliche Vorgehen des Firmenpatriarchen**, der den Firmensitz nach Luxemburg verlegt hat. || Quer durch die Republik werden Naturschutzgebiete und geschützte Biotop plattgemacht. Wie in Feuchtgebieten und Mooren **Ausnahmege-nehmigungen für Bebauungsprojekte** erteilt werden, wird im RUNDBR. am Beispiel des **Abholzens eines Birkenbruchwaldes** für die Betriebserweiterung des größten deutschen Milchverarbeitungskonzerns in Zeven erläutert („*Mehr Joghurt, weniger Naturschutz*“). || Schwerpunktthema im RUNDBR. 1081 ist die **Legionellenepidemie im Febr./März 2016 in Bremen** – ärgerlich: Noch immer gibt es keine Meldepflicht und keine Überwachung von Rückkühlwerken, die als Bakterienschleudern fungieren. Diese Defizite sind eine der Ursachen, dass man den Infektionsherd nicht ausfindig machen konnte. || Zum Schluss geht es noch um die mysteriöse Ankündigung einer „**Death Challenge**“ – ein angekündigter Sprung in den sicheren Tod, der sich nur verhindern lässt, wenn sich Millionen Menschen für eine adäquate Wasserversorgung in der Dritten Welt einsetzen.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1082 vom 28. März 2016** berichtet über das **Trinkwasserdesaster in Flint/USA**. Die überwiegend schwarze Bevölkerung der bankrotten Stadt wurde über viele Monate hinweg mit **bleihaltigem Trinkwasser** versorgt – der RUNDBR. erklärt, was das u.a. mit der Ideologie des „Schlanken Staates“, der Lähmung der US-Umweltbehörde und dem destruktiven Wirken von Teaparty & Co. zu tun hat. || Dass die **Hochwasserkatastrophe von Weihnachten 2015 in Nordwest-England** derart schwerwiegende Folgen hatte, ist ebenfalls eine Folge des „Schlanken Staates“, der es an Vorsorge und den notwendigen Investitionen hat mangeln lassen.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1083 vom 30. März 2016** freut sich, dass sich jetzt auch der niedersächsische Umweltminister zur „**abstoßfreien Kaliproduktion**“ in den Werken des K+S-Konzerns bekannt hat. Ferner wird der „**Bewirtschaftungsplan Salz**“ kurz vorgestellt. Mit dem Plan wollen die Werra/Weseranrainerländer einem EU-Vertragsverletzungsverfahren aus dem Wege gehen. || Weiteres Thema ist der „**Masterplan Ems 2050**“. Die Landesregierung in Hannover hofft, damit ebenfalls ein Vertragsverletzungsverfahren zu verhindern – örtliche BIs melden allerdings Zweifel an, ob die vorgesehenen Maßnahmen realisierbar und zielführend sind. || Unter der Überschrift „**Jenseits der Düngeverordnung – GAP 2021**“ wird vorgeschlagen, dass sich die Umweltverbände bereits jetzt in die anlaufende Debatte um eine **Neuformatierung der EU-Agrarmarktpolitik im Jahr 2021** vorbereiten sollten. Wer die Geldströme im EU-Agrarmarkt lenkt, lenkt auch die Gülleströme. || In dem

Zusammenhang wird über die Tagung „**Wege zur Nährstoffreduktion – Umsteuern in der Landwirtschaft**“ berichtet. || In Meck.-Pomm. soll ein „**Gläserner Bach**“ für die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie begeistern. || Im Großraum Frankfurt ist erneut der Konflikt zwischen BIs in den Wasserförderregionen in Mittelhessen und den Wasserversorgern in Frankfurt virulent geworden: „*Frankfurter schützt Euer Wasser!*“ || Wie man **Klimaflüchtlinge** produziert, wird erneut an der **ausbleibenden Hilfe für die Dürreregionen in Ostafrika** deutlich. Daran knüpft sich die Frage an, ob man **Hirten auf Ackerbau umstellen** soll/kann?

Dass jetzt auch noch **genmanipuliertes Wasser via TTIP auf den deutschen Markt** gedrückt werden soll, wird im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1084 vom 01. April 2016** erläutert. Der RUNDBR. informiert über die damit verbundenen Konflikte und berichtet, wie die **aquatische Gentechnik** bzw. das **Hydro-Gen-Engineering** funktioniert. || Dass man in der Schweiz Alpengletscher mittels Atomenergie schmelzen wollte, um Wasserkraft zu gewinnen, ist ein weiteres Thema im RUNDBR. 1084. || Als nächstes wird darüber berichtet, dass greenpeace energy jetzt auch mit „**veganem Wasserkraftstrom**“ auf dem Markt vertreten ist – mit freundlicher Unterstützung der Tierrechtsorganisation PETA und anderer Vereine aus der Veganer-Szene. || Im Zusammenhang mit einer Fachtagung über **Fischabstiege** wird die Frage gestellt, ob Wasserkraftbetreiber in ihrer Fähigkeit zur Kryptobiose den Bärtierchen ähneln? || Dass sich **Caritas International** und der Ak Wasser zu einem Meinungs- und Informationsaustausch zum **Menschenrecht auf Wasser** getroffen habe, ist ein weiteres Thema.

Schwerpunkthema im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1085 vom 18. Juli 2016** ist die Frage, wie **gefährlich Mikroplastik tatsächlich ist**. Berichtet wird u.a. über die kontrovers diskutierte Frage, ob Mikroplastik-Partikel einen „**Staubsaugereffekt**“ gegenüber giftigen Spurenstoffen aufweisen – und ob dieser Effekt ggf. eine ökologische Bedeutung haben könnte. Weiterhin wird darüber informiert, dass die bis jetzt publizierten Mikroplastikstudien wegen unterschiedlicher Probenahme, Probeaufbereitung, Analyse- und Auswerteverfahren sowie unterschiedlicher Ergebnisdarstellung allesamt **nicht miteinander vergleichbar** sind. Deshalb wird jetzt der Versuch unternommen, das bislang Uneinheitliche auf der ISO-Ebene einheitlich zu normen. || Ein weiteres Thema sind die völlig gegenläufigen Stellungnahmen von Chemieindustrie und Umweltverbänden zum längst überfälligen Ansinnen der EU-Kommission, **endlich die endokrinen Disruptoren zu reglementieren** – also die Spurenstoffe, die als „**Pseudohormone**“ dafür verantwortlich gemacht werden, dass beispielsweise Fischmännchen zunehmend die Performance von Fischweibchen aufweisen. || Dazu passt die Meldung, dass nach Untersuchungen in saarländischen Quellen und Bachoberläufen die dortige Kleintierwelt durch **Pestizideinschwemmungen und – einwehungen** signifikant dezimiert wird. || Dass die **Schäden der Stickstoffdüngung** größer sein könnten als deren Nutzen, hat jetzt auch das Bundesumweltministerium erkannt – und den Entwurf für eine **integrale Stickstoffminderungsstrategie** auf den Weg gebracht. Dazu gehört, dass für die Notwendigkeit einer Stickstoffminderungsstrategie zunächst ein Mal ein **Problembewusstsein** in der Öffentlichkeit und in der Politik generiert werden muss.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1086 vom 20. Juli 2016** berichtet darüber, dass die Bundesregierung davon ausgeht, dass die Ergebnisse aus den **TTIP- und CETA-Verhandlungen völlig »wasserdicht«** seien, so dass für die kommunale Da-

seinsvorsorge im Allgemeinen und die Wasserversorgung im Besonderen keinerlei Anlass zu Besorgnissen bestehen dürfte. Der **CETA-Vertrag** zwischen der EU und Kanada ist allerdings derart **zweideutig formuliert**, dass gewiefte Wirtschaftsanwälte die CETA-Begrifflichkeiten so lange hin- und herknieten können, bis doch eine „Markttöffnung“ im Bereich der kommunalen Wasser- und Klärwerke erzwungen werden könnte. Zudem besteht die Gefahr, dass der CETA-Vertrag die Tür für **Wasserhandelssysteme** aufstoßen könnte. Der für den CETA-Vertrag maßgebliche Investitionsschutz könnte damit auch auf Wasserentnahmerechte ausgedehnt werden. Da die „Hoheitlichkeit“ der Abwasserentsorgung nicht im Grundgesetz verankert ist, können die Ausschlussklauseln im CETA-Vertrag zudem nicht auf die Abwasserbetriebe zur Anwendung gebracht werden. || Angesichts dieser „CETA-Risiken“ ist es erfreulich, dass sich die **Umweltministerkonferenz (UMK)** im Juni 2016 überraschend eindeutig dafür ausgesprochen hat, dass die »Freihandelsabkommen« in keinem Falle die kommunale Wasserversorgung und Daseinsvorsorge in Frage stellen dürfen. Die 86. UMK hat zudem eine vorläufige Inkraftsetzung des CETA-Vertrages abgelehnt. || Die Ausgabe 1086 des BBU-WASSER-RUNDBRIEFS berichtet ferner, dass nicht nur in der Wasserbranche, sondern auch in der **Gesundheitsbranche** die Vorbehalte gegenüber TTIP wachsen. || Als Letztes wird ein Youtube-Video empfohlen, in dem die sperrig-bürokratische **Wasserrahmenrichtlinie locker-flockig ins Musikalische übersetzt** worden ist.

Dass das Bundesumweltministerium jetzt mit dem Entwurf für ein „**Hochwasserschutzgesetz II**“ mehr Tempo beim Hochwasserschutz machen will, wird im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1087 vom 22. Juli 2016** erläutert. Der RUNDBR. stellt wesentliche Inhalte des Gesetzentwurfs vor – so u.a.

- ein Vorkaufsrecht für potenzielle Überflutungsareale,
- die Ausweisung von „überschwemmungsgefährdeten Gebieten“ und „Hochwasserentstehungsgebieten“,
- die Einführung von Hochwasserökokonten,
- das generelle Verbot von neuen Heizöltanks in Überschwemmungsgebieten und
- die Ermöglichung von Allgemeinverfügungen zum Verbot von Ablagerungen in Fließgewässernähe.

Die genannten Highlights aus dem Gesetzentwurf werden im RUNDBR. aus Umweltsicht eingeordnet und kommentiert. || Vorgestellt werden im RUNDBR. Nr. 1087 auch der Entwurf für die neu aufgelegten „**Wasser-Leitlinien**“ für die **deutsche Entwicklungszusammenarbeit**.

Dass sich nach Meinung des Rechnungshofes die **landwirtschaftliche Gewässerschutzberatung in Hessen als Schlag ins Wasser** erwiesen hat, ist das Aufmacherthema im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1088 vom 24. Juli 2016**. Für den hessischen Rechnungshof hat die Beratung nicht nur keinerlei Wirksamkeit in Hinblick auf den Grundwasserschutz - der Rechnungshof geht davon aus, dass in der landwirtschaftlichen Beratung **Missmanagement und Chaos** herrschen. Die hess. Landesregierung verspricht, dass spätestens 2017 alles besser werden soll. || Als Nächstes berichtet der RUNDBR. 1088 über die **kontroversen Einschätzungen zur beschlossenen Einschränkung des Frackings**. Moniert wird an dem angeblichen „Fracking-Verbot“, dass die getroffene Unterscheidung zwischen konventionellem und unkonventionellem Fracking eine reine „Fantasiedefinition“ sei, die so in keinem anderen Land getroffen worden sei. Gleichwohl haben sich Wasserversorger und Bierbrauer über die am 24. Juni 2016 vom Bundestag verabschiedete Frackingge-

setzung äußerst erleichtert gezeigt. || Im Vorfeld der Bundestagsentscheidung zur Reglementierung des Frackings war es noch zu einer **Auseinandersetzung zwischen dem Hardcoreflügel der Frackinggegner und dem BDEW** gekommen – Motto: Besser den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach – oder: „*Besser gar kein Gesetz als so ein Gesetz!*“ || Erneut wird der bereits im RUNDBR. 1087 vorgestellte Entwurf für ein „**Hochwasserschutzgesetz II**“ aufgegriffen – und zwar im Hinblick auf die geplante Schaffung der Möglichkeit, **biotopverbessernde Hochwasserrückhaltemaßnahmen auf Ökokonten gutbuchen** zu lassen. Hierzu gibt es aus Umweltverbandskreisen noch weitergehende Vorstellungen, die allerdings auch wiederum kontrovers diskutiert werden.

Bliebe noch anzumerken, dass es sich bei den Meldungen über **genmanipuliertes Wasser** im RUNDBRIEF Nr. 1084 vom 1. April 2016 aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Scherz zum 1. April gehandelt hat ;-)

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1089 vom 22. Aug. 2016** beschäftigt sich mit der Frage, **ob Mittel- und Niederrhein tiefergelegt werden sollen?** Um in der Güterschiffahrt auf dem Rhein eine höhere „Abladetiefe“ zu erreichen, will man am Mittel- und Niederrhein mit Sprengstoff und Bagger den Strom an die großen Frachtschiffe anpassen. Während die Naturschutzverbände den beiden Projekten mit größter Skepsis gegenüber stehen, ist man in der Wasserstraßenverwaltung davon überzeugt, dass auch die Gewässerökologie im Rhein von den Bauprojekten profitieren kann || Was der **Ernährungspolitische Bericht der Bundesregierung** im Hinblick auf die **Trinkwassergüte** zu bieten hat, wird in einem weiteren Kurzbeitrag erläutert. Dabei geht es u.a. auch um die Umsetzung des in Deutschland weitgehend unbekanntes **UN-ECE-Protokolls über Wasser und Gesundheit**. Neben **Radioaktivitätsmessungen im Trinkwasser** widmet sich der Ernährungspolitische Bericht auch der **Hygiene in der Trinkwasserinstallation**. || Abschließend präsentiert der RUNDBR. 1089 ein Fachzeitschriften-Abstract zur **Wohlfühltemperatur von Legionellen**.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1090 vom 24. Aug. 2016** berichtet über ein Generationenprojekt – dem geplanten **Bundesprogramm Blaues Band**. Vor allem die Wassertourismus-Industrie steht dem groß angelegten Renaturierungsprogramm an den aufgelassenen Bundeswasserstraßen („Restnetz“) mit Misstrauen gegenüber. Bei einer Großveranstaltung zum Blauen Band flogen die Fetzen zwischen Bundesverkehrsministerium und Wassertourismusverbänden. || Die EU-Kommission geht der Frage nach, ob **Wasserentnahmeentgelte** in den EU-Mitgliedsstaaten eine **Lenkungsfunktion** in Richtung eines zurückgehenden Wassergebrauchs haben. Die deutschen Wasserversorger halten gar nichts von diesem Vorhaben – da in Deutschland schon eh genug Wasser gespart würde. || Die in die Jahre gekommene **EG-Trinkwasserrichtlinie** von 1988 könnte mit völlig neuen Inhalten aufgeladen werden – bis hin zum Gebot einer **Bürgerbeteiligung in der Trinkwasserversorgung**. Der RUNDBR. 1090 stellt die Pläne für einen neuen Zuschnitt der Richtlinie kurz vor – u.a. auch im Hinblick auf die Gewährleistung eines **Menschenrechts auf Wasser** sowie im Hinblick auf **EU-einheitliche Qualitätsstandards für die „Verpackung“ des Trinkwassers**.

Kein anderer Trinkwasserinhaltsstoff beschäftigt die Kunden derart wie der Kalkgehalt – zumindest in den Hartwasserregionen. Petitionen, Bürgerversammlungen bis

hin zu Bürgerbegehren drehen sich um die Frage, **wie man zu weicherem Wasser kommen könnte**. Wasserversorger und Bürgermeister sind nicht selten überrascht, welchen Drive der Bürgerwille zu weicherem Wasser erreichen kann. Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1091 vom 25. Aug. 2016** erläutert einige Beispiele. || Am sibirischen **Baikal-See** will ein chinesischer High-Tech-Konzern Seewasser in **Flaschen abfüllen**, um damit auf dem chinesischen Markt zu reüssieren. In der Internetgemeinde stößt das Vorhaben auf viel Aufregung. || Das „**Instream River Training**“ ist für gestandene Wasserbauer mythisch angehaucht. Im so interessanter, dass die DWA erneut ein Seminar zum Instream River Training anbietet. || Als Letztes wird ein Fachzeitschriften-Abstract über die **High-Tech-Analytik bei der Gel-senwasser AG** präsentiert – Stichwort: „**Non-Target-Screening**“.

Nach dem großen Fischsterben in der Jagst im Aug. 2015 Gefolge eines Lagerhausbrandes hat man sich in Ba.-Wü. die **Lagerhäuser** mal genauer angeschaut. Das Ergebnis: Die **Löschwasserrückhaltung** ist größtenteils nicht gewährleistet. || Ferner berichtet der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1092 vom 28. Aug. 2016** über **haarsträubende Zustände in der Stromversorgung einer Kläranlage**. || In Mittel-hessen waren im Juli 180.000 Trinkwasserkunden von einem **Abkochgebot** und einer „**Hochchlorung**“ betroffen. Möglicherweise auf Grund von Wolkenbrüchen hatten Keime auch in Nordhessen das Trinkwasser verseucht. || In **Bangladesch** wird der **Arsenkatastrophe** kein Einhalt geboten. Hilfgelder in dreistellige Millionengelder sind im Korruptionssumpf versickert – und wurden nicht zielgerichtet für die Sanierung der arsenverseuchten Trinkwasserbrunnen verwendet.

Im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1093 vom 13. Okt. 2016** wird vorgeschlagen, den Ausstieg aus der Braunkohleverstromung u.a. auch dadurch abzufedern, indem die arbeitslos werdenden **Kraftwerker zur Wasserwerkern** umgeschult werden. Die Idee liegt nahe, weil immer mehr Wasserversorgungsunternehmen händeringend nach Mitarbeitern auf der Facharbeiter- und Meisterebene suchen – und weil sich die Energie- und Wasserbranche technisch in vielen Sektoren ähnlich sind. || Schwerpunktthema im RUNDBR. 1093 ist die **Aufarbeitung des Legionellen-Dramas in Warstein**. Zu der dortigen Legionellen-Epidemie im Aug./Sept 2013 liegen mittlerweile drei Fachberichte vor, die im RUNDBR. näher vorgestellt werden – Motto: Welche Lehren kann man „aus Warstein“ ziehen? || Abschließend wird die Frage gestellt, ob das **Legionellenrisiko in Kühlturmschwaden** unterschätzt wird. Bisher wird nämlich die hohe Legionellen-Konzentration in „Sekundärtropfen“, die sich in Kühlturmeinbauten bilden, in der Regel gar nicht berücksichtigt.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1094 vom 15. Okt. 2016** berichtet darüber, dass die für 2015 versprochene **EU-Strategie zur Reduzierung von Pharmawirkstoffen in der aquatischen Umwelt** erst 2017 vorgelegt werden soll. || Dass Wasserbehälter in manchen Gemeinden immer noch nicht regelkonform betrieben werden, erfährt die Öffentlichkeit, wenn eindringende Tiere das Trinkwasser mikrobiell kontaminieren – so letzthin wieder im schwäbischen Altdorf, wo ein **verwesender Siebenschläfer im Hochbehälter** ein Abkochgebot provoziert hat. || Heftig angefeindet wird bei den Lobbyverbänden des organisierten Wassersports der **Entwurf für ein Wassertourismuskonzept** aus dem Bundesverkehrsministerium. Der RUNDBR. erläutert die wesentlichen Inhalte des Konzepts und erklärt, warum die Wassersportler den Konzeptentwurf gar nicht toll finden. U.a. wird eine Maut für die Schleusenbenutzung an (ehemaligen) Bundeswasserstraßen befürchtet, auf denen keine Frachtschiffahrt mehr stattfindet. || Unter den zahllosen Konflikten um die

Wasserkraftnutzung ist der Streit um den Bau von „**fischfreundlichen**“ **Schachtkraftwerken an der Iller** eine ganz besondere Auseinandersetzung. Der RUNDBR. erläutert die Hintergründe. || Schlussendlich werden neue, besorgniserregende Forschungsergebnisse vorgestellt: Die überzogene **Stickstoffdüngung** könnte auch zu einer **Uranmobilisierung im Grundwasser** führen.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1095 vom 17. Okt 2016** stellt die wichtigsten Aspekte der geplanten **Novelle der Grundwasserverordnung** vor – und erläutert, in welchen Punkten es gegenläufige Vorstellungen gibt. Umstritten sind insbesondere die Aufnahme der „**nicht relevanten Metabolite**“ und die Belegung dieser Pestizidabbauprodukte mit einem Grenzwert. || Berichtet wird ferner über das **Entgasen von Tankschiffen** auf dem Rhein: Mit Hilfe von Gebläsen werden Ladungsreste „ventiliert“. Damit wird der Tank für die nächste Ladung schön sauber – aber die Atmosphäre mit allerhand Schadstoffen belastet. Durch ein internationales Übereinkommen soll diesem Umweltfrevel jetzt ein Ende bereitet werden – allerdings mit langen Übergangsfristen und merkwürdigen Ausnahmen. || Auch beim **Umgang mit wassergefährdenden Chemikalien** gilt das Murphy-Gesetz: 1. Was passieren kann, passiert. 2. Man kann gar nicht so dumm denken, wie es kommt. Der RUNDBR. berichtet über einen besonders tragischen Fall. || Als Letztes wird darüber informiert, dass bei der **Eliminierung der antiöstrogenen Aktivität durch eine Ozonbehandlung** in „Vierten Reinigungsstufen“ noch viele Fragen offen bleiben.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1097 vom 05. Dez. 2016** erläutert die Oktoberbeschlüsse des EU-Ministerrates für eine **nachhaltige Wasserwirtschaftspolitik** in der EU: U.a. geht es um eine regional differenzierte Handhabung des „**Wassersparens**“ sowie um Vorgaben für ein hygienisch einwandfreies **Abwasserrecycling**. Ferner sollen „**Wasserzuteilungssysteme**“ und „**Wasserkonten**“ etabliert werden. || Wie der langwierige Kampf gegen **Pseudomonas im Naturbad Herrenberg** den Badespaß vermiest hat, ist ein weiteres Thema. || Referiert wird abschließend ein programmatischer Aufsatz von Prof. Martin Exner zu den noch abzuarbeitenden Hausaufgaben bei der **Trinkwasserhygiene**.

Dass die ökologisch ohnehin fragwürdige **Palmölproduktion** auch mit einer beträchtlichen **Abwasserlast** verbunden ist, wird im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1098 vom 07. Dez. 2016** erläutert. Ferner wird die **Nachhaltigkeitszertifizierung** bei der Palmölproduktion problematisiert und die **ISO 13065** vorgestellt, die den Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung für **energetisch nutzbare Biomasse** setzt. Der WASSER-RUNDBRIEF legt selbstverständlich den Schwerpunkt auf die Wasser- und Abwasser Aspekte beim Biomasseanbau – und kritisiert, dass in der ISO 13065 das Menschenrecht auf Wasser zu kurz kommt. || Die im RUNDBR. bereits mehrfach thematisierte „**Abladeoptimierung**“ **auf der Mittelrheinstraße** ist erneut Gegenstand der Berichterstattung: Die rheinische Binnenschifffahrt ärgert sich, weil der popelige **Elbe-Lübeck-Kanal** dem Ausbau der wirtschaftlich ungleich bedeutsameren Mittelrheinstraße **vorgezogen** wird.

Der **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1099 vom 09. Dez. 2016** berichtet über die „**disruptiven**“ **Änderungen im Vertrieb von Energie** und überlegt, was dies langfristig für das „**Wasserbewusstsein**“ bedeuten könnte – falls auch der Wasserverkauf in die pauschalen Vertriebsmodelle einbezogen wird: Das Wasserwerk wird für die Kunden „**unsichtbar**“. || Derzeit wird eine Kontroverse geführt, wie sinnvoll der Anbau von **Energieholz auf Gewässerrandstreifen** sein könnte. Der WASSER-

RUNDBRIEF stellt die Pro- und Contra-Argumente sowie die einschlägige Literatur vor: Besser ein Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach? || Als letztes wird über die immer schlimmer werdende „**Feuchttuchplage**“ informiert. Weil immer mehr Menschen aus Komfort- und Hygienegründen statt dem üblichen Toilettenpapier Feuchttücher verwenden, verstopfen zunehmend die Abwasserpumpen. Was hat das alles mit dem **Verursacherprinzip** zu tun?

Die **Akzeptanzkrise der geplanten Flutpolder am bayerischen Donauabschnitt** ist Thema im **BBU-WASSER-RUNDBRIEF Nr. 1100 vom 11. Dez. 2016**. Auch am **Oberrhein** fürchten die Anwohner die geplanten **Hochwasserrückhaltepolder**. Dabei spielt die **Angst vor den Stechmücken** im Allgemeinen und vor der **Tigermücke** im Besonderen eine wichtige Rolle. || Aus Kostengründen findet in Deutschland keine Antibiotikaproduktion mehr statt. Die Antibiotika kaufen unsere Krankenkassen inzwischen preisgünstig in **China und Indien**. Dort findet keine Abwasserreinigung statt. Folge: **Antibiotikaresistente Bakterien („Superbugs“)** nehmen in den indischen „Vorflutern“ überhand. Deshalb läuft eine Petition gegen die **Techniker-Krankenkasse**. || Um die über dem EU-Limit liegende **Phosphatbelastung in den Niederlanden** zu reduzieren, sollen **200.000 Milchkühe geschlachtet** werden. || Abschließend wird ein **Handbuch zur Renaturierung von Fließgewässern und Feuchtgebieten** rezensiert. Ungewöhnlich in einem Methodenhandbuch: Der schwedische Limnologe, Prof. Sven Björk, geht auch mit der Gewässerschutzpolitik seines Landes hart ins Gericht.

Manche wundern sich, dass der WASSER-RUNDBRIEF seit Jahr und Tag im althergebrachten Retro-Design erscheint - als Textwüste und ohne Buntfotos. Das hat seinen Grund: Erstens ist es so am preisgünstigsten und zweitens am wenigsten umweltschädlich. Das Retro-design auf Recyclingpapier spart gegenüber einem bebilderten Farbdruck Energie und Kohlendioxid. LeserInnen attestieren, dass der WASSER-RUNDBRIEF so lebendig geschrieben ist, dass man sich die dazugehörigen Bilder lebhaft vorstellen kann.